

## SCOPE-LIZENZMODELL

In der Regel werden Ratingagenturen mit der Bewertung einer Kapitalanlage von der entsprechenden Managementgesellschaft beauftragt. Das Recht zur Veröffentlichung der Ergebnisse liegt dabei stets bei der Managementgesellschaft und nicht bei der Ratingagentur.

Diese Form der Finanzierung der Rating-Dienstleistung hat den Nachteil, dass eine einseitige Abhängigkeit zum Auftraggeber existiert, die sowohl bei der Erstellung, aber auch bei der Veröffentlichung der Bewertung zu Einflussnahmen führen kann. Darüber hinaus besteht bei diesem Modell die Gefahr des so genannten "Rating-Shoppings". Managementgesellschaften beauftragen dabei mehrere Ratingagenturen mit der Analyse ihrer Kapitalanlagen und veröffentlichen nur das jeweils beste Ergebnis; den anderen Ratingagenturen untersagt die Gesellschaft die Veröffentlichung ihrer Ergebnisse. Im Resultat sehen der Vermittler und sein Anleger nur die jeweilig besten Ergebnisse, die - und das kommt erschwerend hinzu - nicht miteinander vergleichbar sind, da jede Ratingagentur eine eigene Methodik anwendet.

Die Scope Group lehnt daher diese Form der Vorgehensweise bei der Bewertung von Kapitalanlagen ab. Stattdessen setzt Scope zur Finanzierung seiner Dienstleistung ein Lizenzmodell ein.

Scope tritt bei der Bewertung von Kapitalanlagen in Vorleistung und analysiert nur im eigenen Auftrag und nicht im Auftrag von externen Managementgesellschaften. Das Modell gibt vor, dass Scope in einem Kapitalanlagesegment das Gros der Angebote analysiert und bewertet. Nach der Veröffentlichung stellt Scope die Ratingmethodik und einen Teil der Ratingergebnisse jedem Interessenten kostenfrei zur Verfügung. Jedoch wird nur demjenigen Einblick in die ausführlichen Ratingberichte gewährt, der über eine gültige Lizenz verfügt.

### **Das Lizenzmodell kombiniert verschiedenste Vorteile:**

1. Es besteht kein direktes Auftragsverhältnis und damit auch keine Abhängigkeit von einem oder mehreren Anbietern von Kapitalanlagen.
2. Die Publikation der Ergebnisse kann nicht verhindert werden, da das Recht der Veröffentlichung stets bei Scope liegt.
3. Es werden in einem Sektor nicht nur einzelne, sondern viele Kapitalanlagen nach einer einheitlichen Methodik bewertet, was zu einer hohen Marktabdeckung führt:
  - a. Geschlossene Fonds circa 90 %
  - b. Anlagezertifikate circa 88 %
  - c. Offene Immobilienfonds circa 85 %
4. Folglich wird eine hohe Vergleichbarkeit der Angebote und damit Transparenz geschaffen.

Zu den Lizenznehmern gehören in erster Linie Kredit- und Allfinanzinstitute, Anlageberater, Vermögensverwalter, Emissions- und Managementgesellschaften, Wirtschaftsprüfungskanzleien, Steuerberater, Verlage sowie private und institutionelle Investoren. Die Scope Group betreut derzeit über 700 Lizenznehmer.

Die Akquisition von Lizenzen ist streng von der Analysetätigkeit getrennt. Aus diesem Grund sind beide Geschäftsbereiche in verschiedenen Gesellschaften gebündelt.

Die Scope Group unterliegt in ihrer Funktion als Ratingagentur den internationalen IOSCO-Statuten sowie den vom Unternehmen definierten Neutralitätsstatuten.